

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 139.

Sonnabend, den 18. Mai.

1844.

Zum Geburtstage

Er. Majestät des Königs von Sachsen
Friedrich August II.,
am 18. Mai 1844.

Dem Ehrenmanne, der auf Sachsens Throne
Berecht und mild Sein treues Volk regiert,
Und Dessen Stirn die goldne Königskrone
Als Seines Landes besten Vater ziert,

Ihm laffet uns in jubelvollen Chören
Den Zoll der Treue und der Liebe bringen;
Der Himmel woll' die heißen Wunsch' erhören,
Die heut' für Friedrich August zu ihm dringen.

Sein Leben fließ' gleich silberhellen Wellen
Durch blumenreiche Auen sanft dahin,
Und jeder Tag eröffne neue Quellen
Der Freuden, die Sein Dasein hold durchstahn.

Geliebt und liebend mög' Er immer bleiben,
Ein Segen Gottes Seinem Volk und Land;
Sein Wirken aber reiche Früchte reiben,
Fest mit Ihm einen uns der Eintracht Band!

Und jedes Herz am Elb- und Pleißen-Strände
Stimmt heut' in solch' und bessere Wünsche ein,
Und rufet: Heil und Glück dem Sachsenlande,
Das sich mit Recht kann seines Königs freun!

Karl Felsstein.

Eine Erläuterung zu der in den Grundstein des Thaerdenkmales gelegten Urkunde.

Ich finde mich durch eine Anfrage, im Dienste des öffent-
lichen Interesses und um etwaigen Zweifeln zu begegnen, veranlaßt,

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

Am Sonntage Gaudi predigen:

zu St. Thomä:	Früh 8 Uhr	Hr. M. Rüdler,
	Besp. 12 Uhr	Cand. Wenzel;
zu St. Nicolai:	Früh 8 Uhr	D. Siegel,
	Mittag 12 Uhr	M. Bruder,
	Besp. 12 Uhr	M. Tempel;
in der Neukirche:	Früh 8 Uhr	M. Lampadius,
	Besp. 12 Uhr	Cand. Müller;
zu St. Petri:	Früh 8 Uhr	M. Raumann,
	Besp. 2 Uhr	M. Wille;
zu St. Pauli:	Früh 9 Uhr	M. Waldau,
	Besp. 2 Uhr	M. Wärfert;
zu St. Johannis:	Früh 8 Uhr	Cand. Rühle, C.
zu St. Georgen:	Früh 8 Uhr	Cand. Mehlhorn,
	Besp. 12 Uhr	Betsunde und Examen;

eine historische Erläuterung zu demjenigen Epitheton in oben
genannter Urkunde (s. Nr. 138) zu geben, welches Albrecht
Thaer als „anerkanntes Muster deutscher Schreib-
art“ bezeichnet.

Es war mir nämlich von einigen gebildeten Landwirthen gesagt
worden, daß Göthe einmal über der Lesung von Thaers Schrif-
ten angetroffen worden sei, und auf die an ihn gerichtete Frage:
was ihn zu dieser Beschäftigung veranlasse? erwiedert habe:
„Um meinen Styl auszubilden.“ Ich erkundigte mich in Alten-
burg deshalb bei dem Sohne Thaers, dem dies zwar ebenfalls
zu Ohren gekommen war, ohne indessen Auskunft über die
Person des Fragenden und eben so wenig über eine, den Vor-
fall bezeugende Stelle in Göthe'schen oder andern Schriften geben
zu können. Dagegen theilte er mir den Namen eines preußi-
schen Gelehrten oder Staatsbeamten mit, den ich leider vergessen
habe, welcher den berühmten Philologen Wolf, den Erklärer
des Homer, ebenfalls bei der Lesung einer Schrift Thaers an-
traf und an diesen dieselbe Frage, welche an Göthe gerichtet
wurde, that. Wolf antwortete: „Um Deutsch zu lernen; denn
das ist ein Deutsch, wie es jeder schreiben sollte.“

Dr. Victor Jacobi.

Miscelle.

Unsere kleine Violinspielerin Hortensia Birges hat am
vergangenen Freitag den 10. dieses, auch der Dresdner Hof-
Bühne gleichzeitig mit dem Gastspiel der Dem. Lebrün aus
Hamburg in den Stücken der erste Waffengang und die beiden
Schwestern, zwei Concert-Piecen für die Violine vorgetragen
und ist von dem zahlreich versammelten Publicum mit dem
lebhaftesten Beifall beehrt worden, was man um so höher an-
schlagen muß, als die Triumphe der Milanollo noch in Aller
Erinnerung lebten, und das durchdachte künstlerische Spiel der
Lebrün die Theilnahme des Publicums gleichzeitig gerechtest in
Anspruch nahm.

zu St. Jacob:	Früh 8 Uhr	Hr. Cand. Gärtner;
Katechese in der Freischule:	9 Uhr	Wegel;
Katechese in der Arbeitsschule:	9 Uhr	M. Schmidt;
kathol. Gemeinde:	Früh 10 Uhr	P. Sommer;
ref. Gemeinde:	Früh 10 Uhr	Prediger Kambohr aus Brandenburg;
in Connewitz:	Früh 8 Uhr	M. Wille;
Montag zu St. Nicolai:	Hr. M. Simon.	
Dienstag zu St. Thomä:	M. Wille.	
Mittwoch zu St. Nicolai:	M. Wille.	
Donnerstag zu St. Thomä:	Cand. Ackermann.	Um 7 Uhr.
Freitag zu St. Nicolai:	M. Holtzsch.	

Wöchner:

Herr M. Rüdler und Herr M. Tempel.